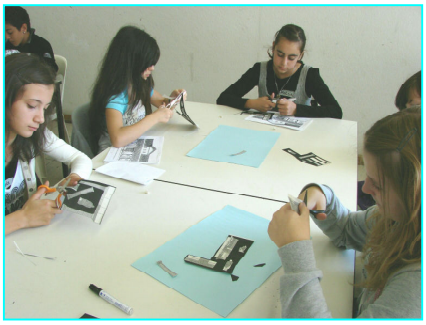
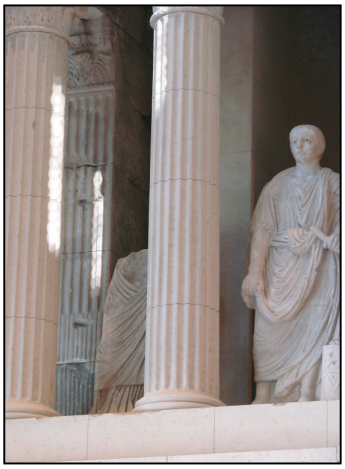
Unser Besuch im Römisch Germanischen Museum

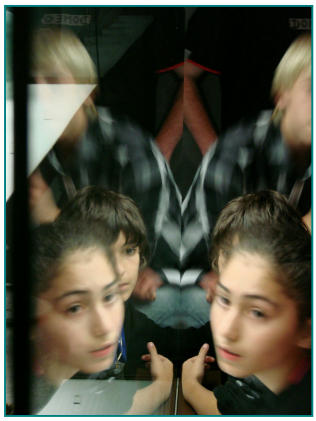
Unsere Klasse 7e hat am 22. September 2010 einen Ausflug in die **Colonia Claudia Ara Agrippinensium (CCAA)** gemacht. Heute sagt man dazu „Köln". Die Stadt wurde im Jahr 50 n.Chr. eine römische Stadt und bekam dann diesen schwierigen Namen. Von dieser römischen Stadt kann man heute noch viel bewundern.
Zuerst besuchten wir das ehemaligen **Nordtor** der römischen Stadtmauer. Das steht noch heute auf der Domplatte. Die römische Stadtmauer war schon damals fast 4 km lang und einiges davon ist auch heute noch in Köln zu sehen.
Danach gingen wir ins Römisch - Germanische - Museum, wo wir von einer netten Frau begrüßt wurden. Sie führte uns in eine Werkstatt, in der wir zuerst die Teile eines berühmten Grabmales richtig zusammen setzen sollten. (Auf einem Arbeitsblatt).

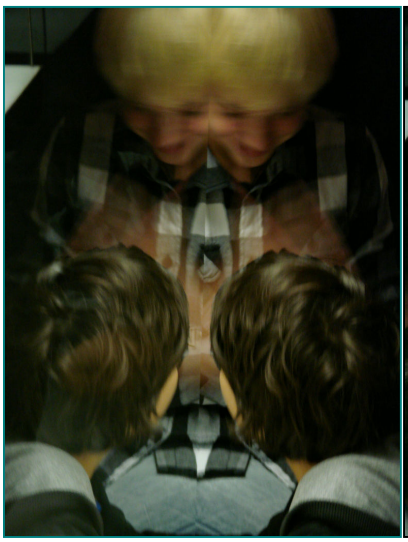




Der Mann, dem es mal gehörte, hieß **Lucius Poblicius** und war wohl sehr reich, denn sein Grabmal war fast 15 m hoch. Als wir damit fertig waren waren, haben wir unsere Ergebnisse mit dem echten Grabmal im Museum verglichen. Einige von uns waren gar nicht so schlecht.

Danach haben wir uns die **verschiedenen Bestattungsmöglichkeiten** der Römer angesehen. Am Anfang haben die Römer ihre Toten verbrannt und dann in Glasurnen oder Tonurnen „luftdicht" verpackt. In einer Urne konnte man sogar noch die Aschereste eines echten toten Römers bewundern.





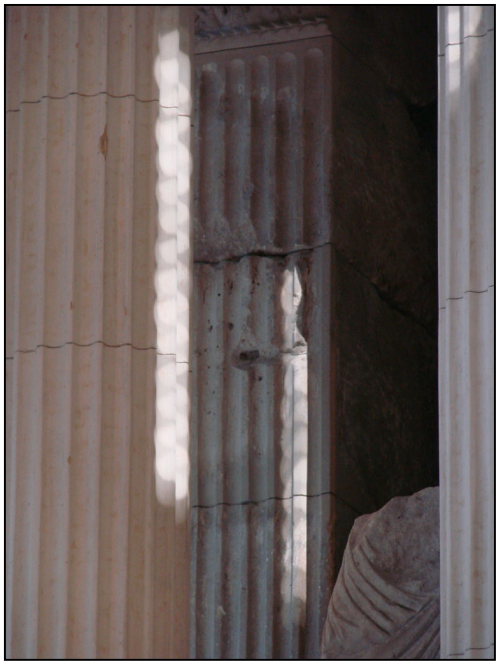
Als die Römer aber später anfingen, an ein Leben nach dem Tod zu glauben und Christen wurden, änderten sie auch ihre Bestattungsform. Nun wurden die Toten in sogenannten **Sarkophagen** (Steinsärgen) in der Erde begraben.

Wir haben uns dann noch kurz ein großes Mosaik angeschaut, das **„Dionysos-Mosaik“** heißt, weil in der Mitte der Weingott Dionysos einen Betrunkenen stützt. Das Mosaik ist aus ganz vielen kleinen Steinen gelegt und zeigt außer dem Gott auch noch viele Tiere und Pflanzen.

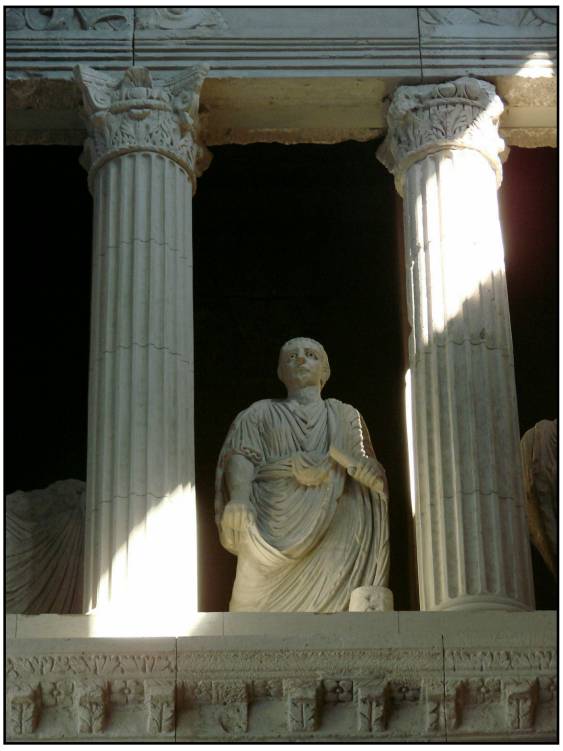
Daneben war eine Karte der **CCAA** zu sehen. Köln war wie alle römischen Städte wie ein Schachbrett gebaut und das Wasser haben die Römer sich über lange **Wasserleitungen** aus der Eifel geholt. Die Grabfelder lagen alle außerhalb der Stadt an den großen Straßen. Wir haben auf der Karte die Stelle gesucht, auf der wir gerade standen.

Anschließend sind wir noch kurz ins **Prätorium** gegangen. Das sind die unterirdischen Reste eines großen Palastes. Dort hat früher der römische Statthalter gewohnt und man kann noch heute sehen, wie riesig dieser Palast einmal war.

Ganz zum Schluss haben wir auch noch den **Dom** besucht. Wir wissen ab jetzt genau, wann man angefangen hat, den Dom zu bauen. Das war im Jahr 1248. Mit einem guten Trick kann man sich das merken. 1 +1 = 2 / 2 +2 = 4 / 4 + 4 = 8 ! So einfach ist das!
Wir konnten im Dom das neue **Kirchenfenster** von **Gerhard Rich**ter ansehen, den Schrein mit den Gebeinen der Heiligen Drei Könige aber leider nicht. Trotzdem hat es uns im Dom sehr gut gefallen und wir haben erfahren, dass er die größte gotische Kathedrale in Deutschland ist. Ihre Türme sind 157m hoch und wir haben uns vorgenommen, sie bei unserem nächsten Köln-Besuch zu besteigen.



Fazit: Es war ein schöner und lehrreicher Tag und ... wir hatten viel Sonne!!



(Text von Katja Becker, Emaunel Dubra und Melisa Güzel (7e)/ Fotografien E. Meessen)